

## **Tätigkeitsbericht für den Fonds HI-FBG Individual W für den Zeitraum 1.8.2018 bis 31.7.2019**

### **Ziele und Anlagepolitik:**

Anlageziel des Fonds ist es, einen möglichst hohen Wertzuwachs durch eine positive Entwicklung der im Fonds enthaltenen Vermögensgegenstände zu erwirtschaften. Dazu investiert der Fonds flexibel schwerpunktmäßig in Aktien aus den Regionen Europa und Nordamerika, Aktien aus anderen Regionen weltweit können beigemischt werden. Es können auch Zertifikate, Anleihen, Wandel- und Optionsanleihen bis zu einem Anteil von max. 49% sowie Anteile an offenen OGAW-konformen Investmentfonds erworben werden. Der Fonds kann auch in Vermögensgegenstände anderer Währungen als seiner Referenzwährung, dem Euro, investieren, der Fremdwährungsanteil ist auf maximal 70% begrenzt. Der Fonds setzt Derivatgeschäfte ein, um mögliche Verluste in Folge von Kursschwankungen / Währungskursschwankungen zu verringern oder um höhere Wertzuwächse zu erwirtschaften.

Der Fonds ist ein globaler vermögensverwaltender Aktienstrategiefonds, die neutrale Aktienquote liegt bei 85%.

Das Portfolio Management für das Sondervermögen ist an die Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG ausgelagert.

Für das Sondervermögen existieren folgende Anteilklassen:

- HI-FBG Individual W-PT (vormals HI-FBG Individual W)
- HI-FBG Individual W-PA (vormals HI-FBG Individual W Tranche II)
- HI-FBG Individual W-IA

### **Die Entwicklung der Aktienmärkte / Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum:**

Die globalen Aktienmärkte unterlagen innerhalb des Berichtszeitraums einer insgesamt erhöhten Volatilität, sie konnten das abgelaufene Geschäftsjahr dennoch überwiegend im positiven Bereich abschließen.

Im Herbst 2018 begann sich das globale Wirtschaftswachstum zu verlangsamen, was sich auch in den Konsens-Schätzungen und den Einkaufsmanager-Indizes deutlich bemerkbar machte. Dabei hat sich der Dienstleistungssektor besser gehalten als das verarbeitende Gewerbe. Zur Verlangsamung der industriellen Dynamik beigetragen haben die üblichen Marktschwankungen (d.h. eine reduzierte Gangart nach guten Zuwächsen 2017 und Anfang 2018), ein Rückgang der weltweiten Automobilnachfrage, insbesondere in China, wo aufgrund von Steueranreizen 2015-2017 Käufe vorgezogen wurden, und Unsicherheiten in Bezug auf die U.S. Handelspolitik sowie Großbritanniens ungelöster Brexit. Der Beitrag dieser Faktoren ist aber schwer zu isolieren. Vor allem Unsicherheiten bezüglich der U.S. Zölle dürften auch in der zweiten Jahreshälfte 2019 weiterhin eine Belastung bleiben.

Regionale Trends fallen derzeit unterschiedlich aus. Während sich Europas Konjunktur spürbar verlangsamt hat, ist auch die Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft moderater geworden. Die U.S. Wirtschaft hat sich insgesamt am besten gehalten, scheint seit dem Jahresbeginn 2019 aber auch etwas Dynamik abgegeben zu haben. Die weltwirtschaftliche Expansion ist zwar noch intakt, wird aber durch die anhaltende Industrieschwäche weltweit geschwächt und verläuft insgesamt deutlich langsamer als in den vergangenen Jahren.

Diese Belastungsfaktoren sorgten dafür, dass die Aktienmärkte von Beginn des Geschäftsjahres bis Ende Dezember 2018 deutlich korrigiert haben. Insbesondere im Dezember hatte sich die Dynamik nochmals verstärkt.

Der Stoxx Europe 50 verlor seit Beginn des Geschäftsjahres 14,0% bis zum Tief Ende Dezember, der DAX sogar 18,9% und der S&P 500 Index verlor 16,5%. Im Kalenderjahr 2019 konnten sich die Kurse der Indizes erholen. Die Erholung hielt bis in den Juli 2019 hinein an, lediglich im Mai 2019 war ein Rücksetzer zu verzeichnen. Der Stoxx Europe 50 und auch der S&P 500 Index konnten mit einem Plus von 20,8% bzw. 26,8% seit dem Tiefststand Ende Dezember 2018 die Verluste aus den letzten 5

Monaten des Jahres 2018 kompensieren, die Entwicklung des DAX war mit einem Plus von 17,4% etwas verhaltener.

Im Berichtszeitraum gewann der Index für europäische Aktien Stoxx Europe 50 (Total Return) 3,9%, der deutsche Aktienindex DAX hingegen verlor 4,8%. Deutlich besser hat sich der amerikanische S&P 500 Index mit einem Plus von 8,0% in USD entwickelt. Auch der globale Aktienindex MSCI World in USD gewann 4,3%. Beide Indices konnten von der Aufwertung des USD gegenüber dem Euro profitieren: Im Berichtszeitraum liegt die Performance des S&P 500 Index in Euro gerechnet bei 13,6%, die des MSCI World Index in Euro bei 9,7%. Der MSCI Emerging Markets in USD verlor im Berichtszeitraum 1,8%, in Euro erzielte der Index hingegen ein Plus von 3,3%.

### **Positionierung des Portfoliomanagements:**

Die zu Beginn des Geschäftsjahres bestehende Aktienquote (Aktieneinzeltitel und Aktienfonds inkl. des Äquivalenzvolumens aus Derivaten) des Fonds in Höhe von knapp 92% haben wir zu Beginn des Monats August reduziert und bis Mitte Januar 2019 bei ca. 86% gelassen. Von Mitte Januar 2019 bis Anfang Februar 2019 entschieden wir uns für ein taktisches Untergewicht der Aktienquote in der Region Europa, um die Schwankungen über die bevorstehenden Brexit-Verhandlungen und Abstimmungen zu reduzieren. Dieses Untergewicht erzielten wir mithilfe des EuroStoxx 50 Futures und die Aktienquote reduzierte sich in diesem Zeitraum gesamthaft auf weniger als 80%. Mitte Mai und Anfang Juni bauten wir wieder ein Untergewicht auf und setzten mittels Futures die Aktienquote auf ca. 70% bis zum Ende des Geschäftsjahres.

Bei der Länderallokation haben sich Änderungen ergeben, die regionale Aktienallokation war jedoch weiterhin auf Industrieländer fokussiert: Den größten Anteil innerhalb der Aktienquote hatten europäische Aktien (insgesamt 40,0% Anteil am Fondsvolumen zum Geschäftsjahresende, 49,8% zu Beginn des Geschäftsjahres), vor allem aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Deren Anteil am Fondsvolumen zum Ende des Geschäftsjahres lag bei 27,7%. Aktien aus den USA waren mit einem Anteil von 25,9% zum Ende des Geschäftsjahres am Fondsvolumen gewichtet (22,8% zu Beginn des Geschäftsjahres), restliche Länder mit einem Anteil von 1,1%. Zusätzlich besteht über Aktienfonds ein Exposure in Emerging Markets Aktien, deren Anteil am Fondsvolumen zum Ende des Geschäftsjahres leicht niedriger bei 4,0%, als 4,5% zu Beginn des Geschäftsjahres lag.

Die Branchen-Allokation war breit diversifiziert, wobei der Schwerpunkt auf unseren mittelfristig bevorzugten Branchen Industrie und Dienstleistungen, Konsumgüter (Nahrungsmittel sowie Persönliche und Haushaltsgegenstände), Gesundheit (Pharma in Europa und Medizinaltechnik in den USA) und Technologie lag. Dies spiegelt sich auch in der Gewichtung wieder: Aktien aus dem Technologiesektor sowie Industrie und Dienstleistungen haben mit 18,7% (+3,7%-Punkte seit Beginn des Geschäftsjahres) bzw. 16,3% Anteil am Aktienvolumen (nach 18,9% zu Beginn des Geschäftsjahres) das größte Gewicht - dicht gefolgt vom Konsumgüterbereich (Nahrungsmittel sowie Persönliche und Haushaltsgegenstände) mit einem Anteil von 15,2% (+1% seit Beginn des Geschäftsjahres). Der Anteil von Aktien aus dem Sektor Gesundheit war mit einem Anteil von 11,6% leicht niedriger (11,8% zu Beginn des Geschäftsjahres). Aufgestockt haben wir Aktien aus dem Bau und Materialien Sektor: Deren Anteil stieg um 3,3%-Punkte auf 5,1% zum Ende des Geschäftsjahres. Die Aktien im Fonds sind breit gestreut: Die 10 größten Aktienpositionen haben einen Anteil von 19,0% am Fondsvolumen zum Geschäftsjahresende. Unter den Positionen befinden sich Titel aus den unterschiedlichsten Branchen.

Der Anteil von Investments in Fremdwährung stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr in geringem Maße. Die Brutto-Fremdwährungsquote wurde von 47,6% zu Beginn des Geschäftsjahres auf 48,3% zum Geschäftsjahresende erhöht. Die Schwerpunkte waren Brutto US-Dollar (33,5% vom Fondsvolumen; 32,1% zu Beginn des Geschäftsjahres) und Schweizer Franken (11,3% vom Fondsvolumen; 11,6% zu Beginn des Geschäftsjahres). Über Derivate haben wir jedoch einen Teil der US-Dollar Position abgesichert (7,4% vom Fondsvolumen). Die Netto-Fremdwährungsquote stieg geringfügig von 39,7% zu Beginn auf 41,0% am Ende des Geschäftsjahres an, das Netto-Exposure im US-Dollar lag bei 26,2% des Fondsvolumens.

Die jeweiligen Anteilklassen des Sondervermögens weisen für das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Wertentwicklungen auf:

- HI-FBG Individual W-PT: +5,17%
- HI-FBG Individual W-PA: +5,16%
- HI-FBG Individual W-IA: +6,34%

Hauptrisikofaktor im Berichtszeitraum war das Aktienkursrisiko. Die aus Vermögensgegenständen in Fremdwährung resultierenden Währungsrisiken hatten einen geringeren Beitrag zum Gesamtrisiko des Fonds. Adressenausfallrisiken/Kreditrisiken bestanden im Zusammenhang mit Bankguthaben und Anleihepositionen. Durch den Einsatz von börsengehandelten Derivaten bestand bei Futures kein Kontrahentenrisiko. Die Aktienanlagen trugen neben dem Kursrisiko ein Insolvenzrisiko (Unternehmerisches Risiko).

Zusätzlich bestanden Liquiditätsrisiken: Diese umfassen das Risiko, dass Wertpapiere am Markt nicht sofort oder nur mit gewissen Abschlägen verkauft werden können, da es nicht genügend Marktteilnehmer gibt. Generell bieten Aktien eine relativ gute Liquidität, so dass Liquiditätsrisiken eine untergeordnete Rolle hatten.

Daneben bestanden auch operationelle Risiken; dies sind Verlustrisiken, die durch Missverständnisse oder Fehler von Mitarbeitern der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder externer Dritter oder durch äußere Ereignisse wie z.B. Naturkatastrophen auftreten können.

Die realisierten Kursgewinne und –verluste (Veräußerungsergebnis) resultierten im Wesentlichen aus Wertpapiergeschäften sowie Geschäften mit Futures und Devisentermingeschäften.